

# Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **66 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift gewählt worden Peter Paul Kottmann, von Basel, in Zürich. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Rudolf Hornstein, von St. Gallen, in Weiflingen.

«Perfekt-Spindel» AG., in Windisch. Julius Bickel ist aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu werden in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Walter Breimaier, von und in Windisch, als Präsident, und Paul Richele, von Bütschwil (St. Gallen), in Windisch, als Mitglied. Sie führen Einzelunterschrift.

## Personelles

**Ein Jubilar wird gefeiert.** — 50 Arbeitsjahre im gleichen Unternehmen sind keine alltägliche Angelegenheit und deshalb wohl überall ein willkommener Anlaß zu einer Feier des Jubilars.

In Horgen feierte am 24. April die Firma Gebr. Stäubli & Co. mit ihrer gesamten Belegschaft ein solches Jubiläum. Es galt ihrem Prokuristen *Hans Brunner*. Aus Faverges war Herr Rob. Stäubli erschienen, und «Die 4 von Horgen» hatten ihre verantwortlichen Chefs als Delegationen abgeordnet, und zudem vertrat Herr Gemeindepräsident Hofmann noch die Behörden.

Der Jubilar ist in Horgen aufgewachsen und trat nach Absolvierung der Schulpflicht am 19. April 1909 bei der Firma Gebr. Stäubli & Co. als Werkstattgehilfe ein. Nach einem Jahre schon sattelte er aber um und begann im Betriebe eine kaufmännische Lehre, die er 1913 mit dem Diplom abschloß. Nachher wurde der junge Mann bald da, bald dort eingesetzt, erwarb sich durch seine gewissenhafte Arbeit das Vertrauen von «Vater Stäubli», betreute — nach kurzer Tätigkeit in der Filialfabrik in Faverges — während Jahren das Zahltagswesen und den Materialeinkauf und stieg zum Buchhalter auf. Im Jahre 1948 wurde er zum Chef der Verkaufsabteilung befördert und im folgenden Jahre zum Prokuristen ernannt.

An der abendlichen Feier ehrte der Personalchef der Firma, Herr Othmar Stäubli, den Jubilar in einer festlichen Ansprache, dankte ihm recht herzlich für seine Arbeit und Treue und ließ ihm eine schöne Urkunde überreichen.

Ganz zufällig vernahm der Chronist im Verlaufe des

Abends, daß die Firma Stäubli dieses Jahr noch ein 50-jähriges Jubiläum feiern kann. Es ist dies dasjenige ihrer Fabrikgründung in Faverges. Im Februar 1909 wurde dort in einem ehemaligen großen Webereigebäude der Firma Stünzi Söhne, Horgen, mit der Montage der Einrichtungen, der ersten Drehbänke und Werkzeugmaschinen begonnen, und schon im Sommer verließen die ersten Schaffmaschinen die Fabrik. Am 5. Juni wird die Firma Stäubli frères in Faverges dieser Gründung gedenken. Ergänzend sei noch erwähnt, daß Herr Robert Stäubli das dortige Unternehmen seit 1919 leitet. Als Schluß des festlichen Abends kam dann für die Belegschaft noch eine ganz große Ueberraschung: die Einladung von Herrn Robert Stäubli zur 50-Jahr-Feier Ende Juli oder anfangs August in Faverges.

Wir gratulieren der Firma Gebr. Stäubli & Co. und auch Herrn Robert Stäubli zu seinem Jubiläum recht herzlich und wünschen dem Unternehmen in Faverges für die Zukunft alles Gute!

R. H.

**Arbeitsjubiläum mit 60 Dienstjahren.** — So ganz zufällig hat der Chronist vernommen, daß in der Seidenstoffweberei Schönenberg an der Thur am 15. Mai der «Vorweber» *Jakob Isler-Strohmeier* nach 60 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Im Alter von etwas mehr als 14 Jahren ist der heutige Jubilar in die Dienste der Seidenweberei Schönenberg getreten. Er hat während dieser langen Dienstzeit nur zwei Absenzen aufzuweisen und hat seine Arbeit bis zum letzten Tag gewissenhaft und zuverlässig ausgeführt. Ehre und Anerkennung solcher Treue!

R. H.

## Gedankenaustausch

### Frage 7: Seidenstoff-Fabrikation früher und heute

In Anbetracht, daß die Textilbranche sehr krisenempfindlich ist, interessiert es mich, zu vernehmen, in welchem Verhältnis die heutige Seidenstofffabrikation zu derjenigen steht, als sie am erfolgreichsten war — vermutlich im Jahre 1900. Wieviele Leute waren damals in der Seidenbranche tätig und wieviele Meter Stoff wurden pro Jahr fabriziert? Werden heute weniger Gewebe hergestellt und wieviele Personen sind heute beschäftigt? Wie groß war im Jahre 1900 die Stuhlzahl und wieviele Stühle sind heute in der Seidenindustrie in Betrieb? Es würde mich freuen, wenn die «Mitteilungen» diese Fragen beantworten könnten.

l. r.

### Antwort A zur Frage 6:

#### Stellenvermittlung durch psychologische Institute

In den folgenden Ausführungen möchte ich versuchen, einige Gedanken über den Test im allgemeinen bzw. bei Stellenbewerbungen darzulegen.

«Test» — dieses Wort klingt sehr modern, und doch wurde es bereits im 18. Jahrhundert (zum erstenmal) erwähnt. Früher jedoch hatte es nicht den gleichen Sinn

wie heute, nämlich jemanden nach seinen allgemeinen Fähigkeiten und Kenntnissen zu prüfen — vielmehr wollte man damals rein psychologisch etwas über das Seelenleben des einzelnen erfahren.

Heute ist das Testverfahren soweit entwickelt und detailliert, daß man eigentlich von einer Testwissenschaft reden kann. Daß es eine Wissenschaft ist, sieht man daraus, weil nur qualifizierte, erfahrene und wissenschaftlich gebildete Menschen die Möglichkeit einer wirklich treffenden Auslegung und Definition des Testes haben.

Um nur einen kleinen Begriff von der Vielzahl der Testarten zu geben, seien hier einige aufgezählt: Analogie-, Kombinations-, Leistungs-, Definitions-, Lücken-, Intelligenz- und den sogenannten Rohrschach-Test. Letzterer ist sehr bekannt und wurde vom schweizerischen Gelehrten Dr. Rohrschach 1921 geschaffen (man nennt ihn auch den Projektionstest). Er läßt weit mehr über das menschliche Wesen erfahren als die übrigen Tests. Durch ihn können die isolierten psychischen Funktionen angeregt werden und geben ein mehr oder weniger gutes Bild der Gesamtpersönlichkeit. In vielen Fällen ermöglicht der Rohrschach-Test eine Aufklärung über die gegenseitige